

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Deckblatt

Abb. 1 Schüler beim Verfolgen von horizontalen oder vertikalen Linien bzw. Feldern (Foto: Zeun)

Text: Ein Schüler übt an einem Bildschirmlesegerät, das auf einem Tisch steht. Das Gerät zeigt eine vergrößerte, rasterartige Darstellung eines Textes oder einer Tabelle. Der Schüler hält einen grünen Stift und zeigt damit auf den Bildschirm. Auf dem Tisch liegt ein Arbeitsblatt mit gedruckten Tabellen und Texten. Im Hintergrund sind Stuhlbeine und ein Teil eines Tisches zu sehen.

Abb. 2 Eine Elch-Handpuppe mit E-Lupe (Foto: Zeun)

Text: Eine Handpuppe eines Elchs mit braunem Geweih auf dem Kopf, zwei schwarzen Knopfaugen, einer schwarzen Nase, U-förmiger Mundlinie und einem beigen Fell sitzt vor einem aufgeschlagenen Bilderbuch. Die Handpuppe trägt ein dunkelrotes Oberteil. Vor ihr liegt eine elektronische Lupe mit einem beleuchteten Bildschirm, die auf das Bilderbuch gerichtet ist.

Abb. 3 Bifokale Bildschirmarbeitsbrille mit Additionsknopf (Add 10,0 Dpt.) zum Lesen klein gedruckter Dokumente. Sowohl die Bildschirmkorrektion, als auch das Nahteil weisen eine gleichgerichtete prismatische Wirkung mit $9^{\Delta} 90^{\circ}$ auf, um so die sonst erforderliche exzentrische Blickbewegung nach oben auszugleichen und so eine größere Blickstabilität zu erreichen. (Realisierung: SoLiRa Rathenow)

Text: Die Abbildung besteht aus drei Fotos: Das linke Foto zeigt eine bifokale Bildschirmarbeitsbrille mit dunklem Gestell mit einer zusätzlich aufgebrachten kleinen Linse (Additionsknopf) auf dem linken Brillenglas. Die beiden weiteren Fotos zeigen den Additionsknopf aus verschiedenen Perspektiven.

Analog trifft digital – Tablets optisch optimiert

Abb. 1 Der Vorstand der AG Low Vision bei der Einführung in das Tagungsthema der 22. Soester Fachtagung. Von links nach rechts: Horst Hülsmann, Kirsten Wahren-Krüger und Frank Laemers . . . 74

Text: Während Horst Hülsmann an einem Rednerpult steht, sitzen Kirsten Wahren-Krüger und Frank Laemers daneben an einem Tisch. Im Hintergrund eine LWL-Flagge

und die Leinwand für die Präsentationen. (Und im Vordergrund sieht man den Hinterkopf von Ulrich Zeun.)

Abb. 2 Grafische Darstellung des Ansatzes von McLinden et al. 2003 76

Text: Die Grafik zeigt ein Rechteck, das von links unten nach rechts oben geteilt ist. Im oberen Dreieck steht: „Zugang zum Lernen ermöglichen“ und im unteren Dreieck steht: „Vermitteln, sich Inhalte zugänglich zu machen.“ Darunter sind zwei Pfeile über die ganze Breite angebracht mit folgender Beschriftung: „Zunehmende Unabhängigkeit, Fokussierung auf spezifische Kompetenzen“ und darunter: „Schullaufbahn: Alter bzw. Entwicklungsstand der Lernenden.“

Bildschirmlesegerät oder Tablet? – Oldie but Goldie vs. handy and trendy

Abb. 1 BLG-Gerätetypen – im Uhrzeigersinn: Stand-Tischgerät, Kamerasystem am Tragarm, Zweikamerasystem, mobiles System, Smartphone als Lesegerät 81

Text: Fünf verschiedene Bildschirmlesegeräte sind auf weißem Hintergrund abgebildet. Oben links steht ein Bildschirmlesegerät mit großem Monitor auf einem gebogenen Ständer und einer flachen Basis. Oben rechts ist ein Bildschirmlesegerät mit Kamera auf einem ausklappbaren Gestell über einem aufgeschlagenen Buch zu sehen. Unten links hält eine Hand ein Smartphone mit gelbem Bildschirm, auf dem der Text ‚Dach Meles‘ zu lesen ist, daneben liegt ein aufgeschlagenes Buch. Unten mittig befindet sich ein Gerät mit einem kleinen Bildschirm, mehreren großen Tasten und einer daran befestigten Kamera. Unten rechts steht ein Bildschirmlesegerät mit zwei Kameras, die auf eine grüne Tafel mit weißen Zahlen gerichtet sind.

Abb. 2 iOS und Android Lupen-Apps 82

Text: Im oberen Teil der Abbildung ist ein Lupenmenü auf einem Bildschirm zu sehen, das verschiedene Symbole und einen Schieberegler zur Vergrößerung anzeigt. Der Schieberegler ist horizontal angeordnet und hat ein Pluszeichen am rechten Ende. Links neben dem Schieberegler befindet sich ein gelbes Lupensymbol. Unter dem Schieberegler sind sechs runde Symbole angeordnet: eine Kamera, eine Sonne, ein Halbmond, ein Symbol mit zwei Pfeilen, ein Zahnrad und ein großes rundes Symbol in der

Mitte. Im unteren Bildabschnitt sind fünf runde Symbole auf blauem Hintergrund zu sehen. Von links nach rechts sind dies ein weißes Lupensymbol auf blauem Kreis, ein weißes Zahnrad auf blauem Kreis, ein oranger Kreis mit zwei weißen senkrechten Strichen (Pause-Symbol), ein gelber Kreis mit schwarzem Rand und schwarzem Großbuchstaben „A“ sowie ein roter Kreis mit drei weißen Punkten in vertikaler Anordnung.

Abb. 3 Typische Menüs für Laptops und Tablet-PCs . 82

Text: Das Bild zeigt Menüs von Bedienelementen für Bildschirmlesegerätekameras zur Steuerung von Kamera- und Anzeigeeinstellungen auf Laptop oder Tablet-PC. Oben befindet sich eine schwarze Symbolleiste mit neun weißen Piktogrammen, zuerst ein Kreis mit dem Buchstaben „a“, vier verschiedene Helligkeits- und Kontrast-Symbole, Dreiecke, die auf eine gestrichelte Mittellinie zeigen, ein Rückwärtspeil, ein Pfeil nach links, ein Pfeil nach rechts; darunter in Grau sechs Piktogramme, ein Quadrat mit Mittellinie, eine Raute mit dickem Punkt, je ein Kreis mit Minus- bzw. Pluszeichen, ein Augensymbol mit einem Schraubenschlüssel und ein Zahnrad. Darunter sind zwei Reihen mit Symbolen auf weißem Hintergrund. Links sind vier Symbole übereinander angeordnet: eine blaue Videokamera, eine gelbe Fotokamera, ein blaues Filmstreifen-Symbol mit einer Schneeflocke und ein lila Rechteck mit den Buchstaben „OCR“. Rechts davon sind vier Symbole übereinander: eine Glühbirne, eine gelbe Sonne, ein farbiges Raster mit einem Kurvenverlauf und drei farbige Kugeln (rot, gelb, blau). Links neben jeder Symbolreihe befindet sich ein schwarzer Pfeil nach links.

Abb. 4 Übungsblatt zum Ansteuern der Ecken und Mitte des Vorlagenblatts. 83

Text: Schwarz-weiße Linienzeichnung eines rechteckigen Blattes mit einem dicken, gestrichelten Rand. Das Blatt ist durch eine senkrechte und eine waagerechte in vier gleich große Rechtecke unterteilt. Von der Mitte des Blattes, die durch einen gelben Stern markiert ist, verlaufen vier diagonale Linien zu den Ecken. Oben links steht der Text ‚Anfang‘ mit Pfeilen, die nach unten und rechts zeigen, oben rechts ist ein dicker Pfeil, der in die obere rechte Ecke zeigt, unten rechts steht der Text ‚Ende‘ zwischen zwei kleinen schwarzen Punkten, unten links befindet sich ein kleines Smiley-Gesicht.

Abb. 5 Übungsblatt zum Finden und gegebenenfalls Verbinden von einzelnen Formen. 83

Text: Anordnung verschiedener geometrischer Formen auf weißem Hintergrund. Zu sehen sind rote Sterne, rote achteckige Ringe, blaue Dreiecke, hellblaue Fünfecke, grüne Ovale, grüne Kreise, die mit einer schwarzen Linie verbunden sind, gelbe Rechtecke, orange Kreise und kleine schwarze Quadrate sowie violette Rechtecke. Die Formen

sind gleichmäßig verteilt und in unterschiedlichen Farben und Formen dargestellt.

Abb. 6 Schüler beim Verfolgen von horizontalen oder vertikalen Linien bzw. Feldern (Foto: Zeun) 83

Text: Ein Schüler übt an einem Bildschirmlesegerät, das auf einem Tisch steht. Das Gerät zeigt eine vergrößerte, rasterartige Darstellung eines Textes oder einer Tabelle. Der Schüler hält einen grünen Stift und zeigt damit auf den Bildschirm. Auf dem Tisch liegt ein Arbeitsblatt mit gedruckten Tabellen und Texten. Im Hintergrund sind Stuhlbeine und ein Teil eines Tisches zu sehen.

Abb. 7 Linien-Verfolgungsübungen in x-y-Richtungen mit Symbolen (Claas, 2011, 37) 84

Text: Sechs schwarz-weiße Linienzeichnungen sind auf einem Übungsblatt angeordnet, das dem Verfolgen von Zeilen von links nach rechts dient. An den Linien befinden sich links jeweils ein Tier oder eine Person, rechts jeweils eine Pflanze, ein Wurm oder eine Eiswaffel. Von oben nach unten sind folgende Paare zu sehen: eine Maus mit einer Karotte, eine Ziege mit einem Pflanzenzweig, ein Vogel mit einem Wurm, eine Kuh mit Gras, ein Huhn mit einer Getreideähre und ein Mädchen mit einer Eiswaffel.

Abb. 8 Eine Elch-Handpuppe mit E-Lupe (Foto: Zeun) 85

Text: Eine Handpuppe eines Elchs mit braunem Geweih auf dem Kopf, zwei schwarzen Knopfaugen, einer schwarzen Nase, U-förmiger Mundlinie und einem beigen Fell sitzt vor einem aufgeschlagenen Bilderbuch. Die Handpuppe trägt ein dunkelrotes Oberteil. Vor ihr liegt eine elektronische Lupe mit einem beleuchteten Bildschirm, die auf das Bilderbuch gerichtet ist.

Abb. 9 Der Bildschirmlesegerät-Dachs aus dem Fernrohr-Fuchs-Geschichten-Buch. 85

Text: Zeichnung eines Dachses, der mit kleiner Lesebrille auf der Nase an einem Tisch in einem dunklen Raum vor einem Bildschirmlesegerät sitzt. Das Lesegerät beleuchtet ein aufgeschlagenes Buch, das auf dem Tisch liegt. Der Dachs trägt eine dunkelbraune Kleidung mit blauer Latzhose und blickt aufmerksam auf den Bildschirm des Lesegeräts. Die Wand im Hintergrund ist dunkel und schlicht gehalten.

Tab. 1 Beispielvorlage eines Protokollbogens 86

Text: Die Abbildung zeigt eine Beispielvorlage eines Protokollbogens als Tabelle. Die Tabelle enthält die linke Spalte „AB/Übung“, mehrere Spalten „Gerät (Modell-/App)“ und leere Felder für Notizen.

Die Lupenbrille in Schule und Beruf – ein Erfahrungsbericht

Abb. 1 Das Lesen mit stark vergrößernder Lupe macht eine kurze Lesedistanz erforderlich 98

Text: Der Autor beugt sich über ein Buch und liest einen Text im Abstand von ca. 10 cm mit einer Handlupe. Er ist im Profil abgebildet und hat helles Haar, trägt einen Bart und eine Brille.

Abb. 2 Mit Lupenbrille ist das Lesen in aufrechter Körperhaltung möglich 99

Text: Der Autor sitzt aufrecht und liest in einem Buch. Er hat helles Haar und helle Haut und trägt eine Lupenbrille. Vor ihm auf einem Tisch steht eine Tastatur und ein großer Monitor.

Abb. 3 Lesen mit Lupenbrille am Computer-Arbeitsplatz: Die Kombination von Lupenbrille und geringerer Vergrößerungseinstellung ermöglicht eine gute Übersicht bei gleichzeitig aufrechter Körperhaltung 100

Text: Der Autor sitzt aufrecht in einem Abstand von ca. 30 cm vor einem großen Monitor. Davor steht eine Tastatur auf dem Tisch. Er trägt eine Lupenbrille und eine Jeansjacke.

Die (Lupen-)Brille im Schulunterricht – Hilfestellungen auf dem Weg zur Akzeptanz

Abb. 1 Ein Kleinkind erkundet aufmerksam ein Bilderbuch, nachdem es zum ersten Mal eine Brille erhalten hat (Aufnahme von EK, entstanden in Vietnam) 103

Text: Das Foto zeigt ein Kind von hinten links, das eine Brille trägt, die mit einem türkisfarbenen Kunststoffband hinter dem Kopf gehalten wird. Es betrachtet in sehr kurzem Abstand eine schwarz-weiße Vorlage mit Bild und Text.

Abb. 2 Fasziniert von seiner ersten Brille ist es dem Jungen erstmals möglich, sich konzentriert auf das Schreiben zu fokussieren (Aufnahme von EK, entstanden in Vietnam) 104

Text: Das Foto zeigt ein asiatisch aussehendes Kind mit Brille von vorne links, das in sehr kurzem Abstand mit einem dicken, blauen Stift von links nach rechts auf ein Blatt schreibt.

Abb. 3 Mit der richtigen Brillenkorrektur werden plötzlich auch die kleinsten Bilder erkannt (Aufnahme von EK, entstanden in Vietnam) 105

Text: Das Foto zeigt ein asiatisch aussehendes Kind mit Brille von der linken Seite, das im Abstand von ca. 20 cm ein kindgerechtes Bild einer Landschaft mit Eisenbahnli-

nien betrachtet. Es fährt anscheinend mit einem Finger eine Linie entlang. Im Hintergrund sieht man den Ausschnitt einer erwachsenen Person, die das Bilderbuch hält.

Von der Vielseitigkeit einfacher Lupenbrillen

Abb. 1 Die Frage ist sicher berechtigt, ob unsere Klientin den Bildschirminhalt überhaupt deutlich erkennen kann. 107

Text: Das Foto zeigt eine Frau im Profil, die ohne Brille in kurzem Abstand einen stark vergrößerten Text an einem Bildschirm-Lesegerät liest.

Abb. 2 Eine Übersicht über die Varianten zur Erzielung eines vergrößerten und deutlichen Netzhautbildes im Vergleich zur Bezugssehweite. Von oben nach unten: Bezugssehweite – Akkommodation – Myopie – Lupenbrille. 109

Text: Die Grafik besteht aus vier Teilen und zeigt die Varianten zur Vergrößerung des Netzhautbildes anhand der Akkommodation, einer Myopie und dem Einsatz einer Lupenbrille auf.

Abb. 3 A: Situation ohne akkommodative Unterstützung. Arbeitsabstand 25 cm, Akk.-Aufwand für diese Distanz: 4 Dioptrien. **B:** Situation ohne akkommodative Unterstützung. Arbeitsabstand 12,5 cm, Akk.-Aufwand für diese Distanz: 8 Dioptrien. **C:** Situation mit Hilfsmittel (hier mit Lupenbrille + 6,0 Dpt.). Arbeitsabstand 12,5 cm, Akk.-Unterstützung Add. 6,0 Dioptrien (binokular, d. h. inkl. Konvergenzhilfe). Verbleibender Akkommodationsbedarf in dieser Konstellation: 2,0 Dpt. 110

Text: Die Bildfolge besteht aus drei Aufnahmen und zeigt eine Person, die einen Tablet-PC auf einem Lesepult betrachtet. Im Hintergrund sieht man eine Sehprobentafel. Zwischen dem Tablet und den Augen der betrachtenden Person ist der Abstand mithilfe einer roten Linie demonstriert. Auf dem rechten Bild trägt die Person eine Lupenbrille.

Abb. 4 Die Bildfolge verdeutlicht die praktische Auswirkung einer Akkommodationsunterstützung bzw. einer Lupenbrille. 111

Text: Eine Bildfolge von 6 Bildern verdeutlicht den Effekt einer optimierten Hilfsmittelversorgung am Bildschirm. Gezeigt wird jeweils ein Monitor, auf dem links ein Text und rechts eine Landschaft mit Regenbogen abgebildet ist.

Abb. 5 Das Bild zeigt exemplarisch, wie gut sich optische und elektronische Hilfsmittel ergänzen. In der Kombination mit einer binokularen Lupenbrille

fertigt der sehbeeinträchtigte Künstler Aquarelle und andere beeindruckende Kunstwerke unter dem Lesegerät. 112

Text: Das Foto zeigt einen männlichen Senior mit Lupenbrille vor einem Bildschirm an einem Monitor-Schwenkarm. Er trägt ein rotes Hemd und eine schwarze Jacke. Im Hintergrund sieht man ein Fenster sowie eine Wand mit Bildern.

Abb. 6 Der Hubacher Lesetest und Vergrößerungsbedarfstest des SZBLIND 112

Text: Die Abbildung zeigt den SZBLIND Hubacher Lesetest sowie den Vergrößerungsbedarfstest mit Zahlen und Texten in unterschiedlichen Größen sowie in inverser Darstellung.

Abb. 7 Bei binokularen Lupenbrillen sollte an die prismatische Unterstützung gedacht werden (rechts). Bei starken Vergrößerungen ist an eine monokulare Ausführung zu denken, da das Gehirn die beiden Bilder nicht mehr verschmelzen kann (links). 113

Text: Es werden zwei Lupenbrillen auf textilem Hintergrund gezeigt. Bei der linken, monokularen Brille ist das rechte Auge okkludiert durch Vernebelung des Glases. Bei der rechten, binokularen Brille, die von oben fotografiert ist, sieht man deutlich die beiden prismatisch geschliffenen Brillengläser mit Basis innen (zur Nase hin).

Abb. 8 Hier eine monokulare Ausführung (die nicht benötigte Seite wird okkludiert). Die Linse weist eine Stärke von 20 dpt. auf (VGR 5x). Die Mittdicke beträgt nur 5,5 mm. Es haben schon Klientinnen angemerkt, dass sie mit so einer Lupenbrille wohl kaum würden lesen können, denn die Linse sei ja viel zu dünn ... (Ausführung: SoLiRa Rathenow) . 113

Text: Zwei Bilder, die links eine Brille von vorn zeigen. Das rechte Glas ist dunkel eingefärbt. Das rechte Bild zeigt das linke Glas von oben, sodass man sehen kann, wie dünn das Glas ist.

Abb. 9 Bifokale Bildschirmarbeitsbrille mit Additionsknopf (Add 10,0 Dpt.) zum Lesen klein gedruckter Dokumente. Sowohl die Bildschirmkorrektur, als auch das Nahteil weisen eine gleichgerichtete prismatische Wirkung mit $9^{\Delta} 90^{\circ}$ auf, um so die sonst erforderliche exzentrische Blickbewegung nach oben auszugleichen und so eine größere Blickstabilität zu erreichen. (Realisierung: SoLiRa Rathenow) 115

Text: Die Abbildung besteht aus drei Fotos: Das linke Foto zeigt eine bifokale Bildschirmarbeitsbrille mit dunklem Gestell mit einer zusätzlich aufgebrauchten kleinen Linse (Additionsknopf) auf dem linken Brillenglas. Die beiden

weiteren Fotos zeigen den Additionsknopf aus verschiedenen Perspektiven.

Abb. 10 Die Gestaltung und Belegung der erforderlichen Bereiche richtet sich nach den Anforderungen und visuellen Voraussetzungen der sehingeschränkten Person. 115

Text: Die Abbildung zeigt zwei Fotos einer Brille mit Additionsknopf, in die die Wörter „Ferne“, „Lesen“ und „Schreiben“ an unterschiedlichen Stellen der Gläser hineinkopiert worden sind, um die Funktionsbereiche zu kennzeichnen.

Abb. 11 Individuelle Ausführungen, selbst das Frankinglas (links), sind ohne Weiteres machbar. Die rechte Abbildung zeigt auf der rechten Seite ein Trifokalglas (Multilens). 115

Text: Auf den beiden Fotos sind eine Lupenbrille mit roten Bügeln und eine mit blauem Gestell auf grauem Hintergrund abgebildet.

Abb. 12 Der Prototyp der vom SZBLIND entwickelten kabellosen Beleuchtungseinheit mit integriertem Akku auf der Gegenseite. Die Farbgebung ist nur provisorisch. 116

Text: Auf drei Fotos ist die Lupenbrille mit Beleuchtungseinheit zu sehen. Auf dem dritten Foto liest eine Person mit ihrer Hilfe eine Sehprobentafel.

Abb. 13 Die aplanatische (aus zwei Linsen bestehende) Lupenbrille des SZBLIND. Sie ist ohne oder mit Beleuchtung einsetzbar und schließt die Lücke der Vergrößerungen oberhalb von 12x bis ca. 16–18x. 116

Text: Drei Fotos zeigen links die Lupenbrille ohne Beleuchtung und auf den beiden weiteren Bildern jeweils eine Person im Profil, die die Brille mit Beleuchtung zum Lesen nutzt. Auf den beiden Bildern ist die Brille noch mit einem Kabel versehen.

Abb. 14 Eine Skizze des Prinzips der Konvergenzunterstützung. 117

Text: Die Zeichnung zeigt zwei Augäpfel, vor denen jeweils ein Dreieck eingezeichnet ist, die zwei Prismen mit Basis nach innen (Richtung Nase) darstellen. Linien zeigen den Strahlengang eines fixierten Objektes mit und ohne Prisma.

Abb. 15 In der Vergangenheit war die binokulare Versorgung stark vom Korrektionsbedarf der Ametropie abhängig und daher meist auf Add. 12,0 begrenzt. Hier ist eine binokulare Variante mit Add. 16,0 Dpt. zu sehen. Immerhin beträgt bereits die

Basiskorrektur sph. + 7,00 cyl. – 7,00 105° Dazu Add. 16,00 mit je 24^Δ Basis innen! (Realisierung: SoLiRa Rathenow) 117

Text: Abgebildet ist eine binokulare Lupenbrille mit Prismen auf textilem Hintergrund, einmal in der Ansicht von vorn und einmal in der Draufsicht, wobei die Prismen gut zu erkennen sind.

Hilfsmittelkompetenz und Ergonomie – Praktische Umsetzung am Beispiel des LWL-Berufsbildungswerkes Soest

Abb. 1 Workshop „Hilfsmittelkompetenz und Ergonomie“ am LWL-BBW Soest 118

Text: In einem abgedunkelten Raum sitzen Personen an einem Tisch und betrachten eine Präsentation an der gegenüberliegenden Wand. Sie sind nur umrissartig von hinten zu sehen.

„Vision 2025“ – Internationaler Low-Vision-Kongress in Florenz

Abb. 1 Kongressankündigung zur „15th International Conference on Low Vision Research and Rehabilitation“ in Florenz, Italien 131

Text: Das Bild zeigt eine Konferenzbühne mit großer Leinwand zur 15. Internationalen Konferenz über Low Vision Research and Rehabilitation in Florence (8.–12. September 2025). Auf der Leinwand ist ein Auge mit Weltkarte und teilweise verpixeltem Bereich dargestellt, als Symbol für Sehbeeinträchtigung. Unten auf der Bühne sitzen bzw. stehen drei Personen am Podium und bereiten sich vor.

Rückblick zum digitalen AK-Treffen „Zweite Ausbildungsphase“ – Digital vernetzt – und voller Bewegung

Abb. 1 Screenshot der Videokonferenz des Arbeitskreises „Zweite Ausbildungsphase“ 132

Text: Kacheln aus der Videokonferenz mit allen zwölf teilnehmenden Fachleitungen.

„Begegnungen mit Menschen waren für ihn das Wichtigste“ – Nachruf auf Jürgen Hertlein

Abb. 1 Foto von Jürgen Hertlein, Patrick Temmesfeld und Claus Duncker 134

Text: Jürgen Hertlein, Patrick Temmesfeld und Claus Duncker stehen in formeller Kleidung an einem Stehtisch beim Empfang zur Feier des 100-jährigen Bestehens der blista.

Abb. 2 Foto von: Jürgen Hertlein auf der Eröffnung des Torball Champ 2023 in der Turnhalle der blista 135

Text: Jürgen Hertlein in schwarzem Sakko, weißem Hemd und Jeans in der Turnhalle der blista bei der Eröffnung des Torball Champ 2023 in der Turnhalle der blista, umgeben von Teilnehmenden.

Abb. 3 Schwarz-Weiß-Porträt von Jürgen Hertlein .. 136

Text: Schwarz-Weiß-Porträt von Jürgen Hertlein. Er lacht in die Kamera, trägt längere weiße Haare, eine zierliche Brille, Nadelstreifen-Sakko und ein weißes Hemd. Das ganze Bild strahlt eine große Freude und Zugewandtheit aus.

Bildschirmlesegeräte-Schulung – eine Handreichung zur Handhabung von Bildschirmlesegeräten und elektronischen Lupen

Abb. 1 Coverabbildung 138

Text: Cover des Buches „Bildschirmlesegeräte-Schulung – eine Handreichung zur Handhabung von Bildschirmlesegeräten und elektronischen Lupen“ von Ulrich Zeun (2025).